

Inhalt dieser Ausgabe

- DEFA Distribution ist neuer kommerzieller Verwerter des DEFA-Filmstocks
- 10. Heiner-Carow-Preisverleihung mit JAKOB DER LÜGNER
- LEUTE MIT LANDSCHAFT im Kino Krokodil
- Kino Babylon Berlin: DEFA-Filme aus den 1970er-Jahren
- Filmmuseum Potsdam erinnert an Paul Lehmann
- Filmmontage im Puschokino
- Erinnerung an Brigitte Reimann
- Film im Gespräch in Magdeburg
- Online-Streaming der Deutschen Kinemathek: Coming-of-Age
- ORPHEUS IN DER UNTERWELT in Rotterdam
- DEFA-Filme in den USA
- DEFA-Retrospektive in Japan
- WINTER ADÉ in Belgien
- Neu digitalisiert: DER WOLF UND DIE SIEBEN GEISSLEIN
- Ehrenmedaille der Stadt Wittstock für Volker Koepp
- Buchtipp (1): *Televising the Revolution*
- Buchtipp (2): *Traumberuf Kameramann*
- Wir erinnern

DEFA Distribution ist neuer kommerzieller Verwerter des DEFA-Filmstocks

Zum 1. Januar 2023 übernahm die neu gegründete Gesellschaft DEFA Distribution GmbH die Auswertung des Filmbestands der DEFA-Stiftung und vermarktet in enger Abstimmung mit der Stiftung das filmkulturelle Erbe der DEFA. Für nationale und internationale Fernsehanstalten, Medienunternehmen und Streaming-Anbieter, die DEFA-Produktionen in ihr Repertoire aufnehmen möchten, ist die DEFA Distribution GmbH nun zentraler Ansprechpartner. Vorrangiges Ziel der DEFA Distribution GmbH ist die Stärkung und Positionierung der Marke DEFA durch den kontinuierlichen Ausbau der Online-Präsenz und der internationalen Verfügbarkeit der Filme. Das kulturelle Erbe der DEFA soll auch zukünftig einem breiten Publikum zugänglich gemacht und zunehmend von jungen Zielgruppen wahrge-



FOTO: DEFA-DISTRIBUTION

nommen werden. DEFA-Stiftungsvorstand Stefanie Eckert erklärt dazu: „Gemeinsam mit der DEFA Distribution möchten wir das DEFA-Filmerbe in bestmöglicher Bild- und Tonqualität anbieten. Der YouTube-Kanal ‚DEFA-Filmwelt‘ wird mit Neuentdeckungen und gern gesehenen Klassikern fortgesetzt und wir freuen uns auf eine umfassende DVD-Edition mit den DEFA-Filmen von Frank Beyer.“

www.defa-distribution.de

10. Heiner-Carow-Preisverleihung mit JAKOB DER LÜGNER

Bereits zum 10. Mal wird im Rahmen der Internationalen Filmfestspiele Berlin der Heiner-Carow-Preis der DEFA-Stiftung verliehen. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, den 23. Februar um 16:00 Uhr im Kino International (Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin) statt. Die Auszeichnung wird in der Sektion Perspektive Deutsches Kino ausgeteilt und geht an ein Nachwuchs-Talent, das mit seinen Fähigkeiten im jeweiligen Gewerk einen Dokumentar- oder Spielfilm der Reihe besonders geprägt hat. Der Preis ist mit 5.000,- Euro dotiert. Diesjährige Jurymitglieder sind Freya Arde (Komponistin), Mirko Wiermann (DEFA-Stiftung) und Peter Kahane (Regisseur).

FOTO: DEFA-STIFTUNG/HERBERT KROISS



Vlastimil Brodský als Jakob Heim in JAKOB DER LÜGNER (Frank Beyer, 1974)



Henry Hübchen und Blanche Kommerell in JAKOB DER LÜGNER (Frank Beyer, 1974)

Anlässlich der Preisverleihung wird die restaurierte Fassung des oscarnominierten DEFA-Spielfilms JAKOB DER LÜGNER (Frank Beyer, 1974) Premiere feiern. Die Digitalisierung wurde 2022 mit Mitteln aus dem Förderprogramm Filmerbe von Filmförderungsanstalt (FFA), Bund und Ländern an der renommierten Filmrestaurierungseinrichtung „L’immagine Ritrovata“ im italienischen Bologna durchgeführt. Die Filmvorführung erfolgt barrierefrei, mit deutschen Untertiteln für Hörgeschädigte und zuschaltbarer Audiodeskription. Tickets sind über die Berlinale erhältlich.

www.berlinale.de

FOTO: ANDREAS VOIGT/DEFA-STIFTUNG/RAINER M. SCHULZ



LEUTE MIT LANDSCHAFT
(Andreas Voigt, 1987/88)

LEUTE MIT LANDSCHAFT im Kino Krokodil

Zusammen mit dem Berliner Kino Krokodil präsentiert die DEFA-Stiftung am 6. Februar, 18:00 Uhr, den Dokumentarfilm LEUTE MIT LANDSCHAFT, der 1987/88 unter der Regie von Andreas Voigt als eine von zwei Auftragsproduktionen des DEFA-Studios für Dokumentarfilme für das ‚ZDF – Das kleine Fernsehspiel‘ entstand. In Folge des deutsch-deutschen Kulturabkommens vom 6. Mai 1986 gab das ZDF erstmals Filme direkt bei der DEFA in Auftrag, ohne andere Filmproduzenten zwischenschalten. Nachwuchsfilmschaffende waren aufgerufen, sich mit einem Exposé zu bewerben. Andreas Voigt setzte sich mit seiner Idee durch und realisierte ein Porträt über Menschen und Landschaft im geschützten Zuflussgebiet von Elbe und Havel in der DDR. Im Anschluss an die Filmvorführung im Kino Krokodil findet ein Filmgespräch mit Andreas Voigt und Linda Söffker (DEFA-Stiftung) statt. Weitere Informationen zu LEUTE MIT LANDSCHAFT sind in der aktuellen Ausgabe des „Leuchtkraft“-Journals der DEFA-Stiftung nachzulesen.
www.kino-krokodil.de

Kino Babylon Berlin: DEFA-Filme aus den 1970er-Jahren

Vom 1. bis zum 24. Februar präsentiert das Berliner Kino Babylon zahlreiche DEFA-Filme aus den 1970er-Jahren. Zum Auftakt lief in Anwesenheit des Hauptdarstellers Winfried Glatzeder und des Komponisten Peter Gotthardt der Kultfilm DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA (Heiner Carow, 1972), der vor 50 Jahren seine Kinopremiere feierte. In den kommenden Tagen folgen u.a. BEETHOVEN – TAGE AUS EINEM LEBEN (Horst Seemann, 1976), DIE TAUBE AUF DEM DACH (Iris Gusner, 1973), SIEBEN SOMMERSPROS-

SEN (Herrmann Zschoche, 1978), ANTON DER ZAUBERER (Günter Reisch, 1978), DAS ZWEITE LEBEN DES FRIEDRICH WILHELM GEORG PLATOW (Siegfried Kühn, 1973), TILL EULENSPIEGEL (Rainer Simon, 1975), FÜR DIE LIEBE NOCH ZU MAGER? (Bernhard Stephan, 1978), SABINE WULFF (Erwin Stranka, 1978), DIE FLUCHT (Roland Gräf, 1977), DIE SCHLÜSSEL (Egon Günther, 1974), und HOSTESS (Rolf Römer, 1976). Der Eintritt ist frei!

www.babylonberlin.eu

FOTO: DEFA-STIFTUNG/RAINER DASSOW



Filmplakat zu DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA
(Heiner Carow, 1972)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/PATRIENHEIMER



Donatas Banionis in BEETHOVEN – TAGE AUS EINEM LEBEN (Horst Seemann, 1972)



Jutta Hoffmann und Jaecki Schwarz in DIE SCHLÜSSEL (Egon Günther, 1974)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/GOLDMANN

FOTO: DEFA-STIFTUNG/KARL-HIENZ BECK



Filmplakat zu DIE ALLEINSEGLERIN
(Herrmann Zschoche, 1986)

Filmmuseum Potsdam erinnert an Paul Lehmann

Das Filmmuseum Potsdam erinnert am 9. Februar, 17:00 Uhr, an den Szenenbildner Paul Lehmann, der am 31. Oktober 2022 im Alter von 99 Jahren starb. Lehmann war für mehr als 60 Kino- und Fernsehfilme tätig und arbeitete mit bekannten Regisseuren wie Günter Reisch, Kurt Maetzig und Frank Beyer zusammen. Bei der DEFA war Lehmann an Produktionen wie u.a. CHINGACHOOK – DIE GROSSE SCHLANGE (Richard Groschopp, 1967), DEIN UNBEKANNTER BRUDER (Ulrich Weiß, 1981), DIE VERTAUSCHTE KÖNIGIN (Dieter Scharfenberg, 1984) und DIE ALLEINSEGLERIN (Herrmann Zschoche, 1986) beteiligt. Im Rahmen der Veranstaltung läuft RITTER BLAUBART (Walter Felsenstein, 1973), eine Studioaufzeichnung der DEFA im Auftrag des DDR-Fernsehens. Eine Einführung hält Christoph Felsenstein, Schauspieler und Sohn des Regisseurs.
www.filmmuseum-potsdam.de

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Publikumspiraten“ von Stefanie Mathilde Frank & Ralf Schenk (Hg.)



29,00 €

- „Von der Hand zur Puppe“ von Volker Petzold



22,00 €

- „Im Maschinenraum der Filmkunst“ von Detlef Kannapin (Hg.)



20,00 €

- „Inszenierte Realität“ von Klaus-Dieter Felsman



20,00 €

Filmmontag im Puschkino

Das Puschkino in Halle (Sachsen-Anhalt) nimmt die Reihe „Filmmontag“ mit zahlreichen DEFA-Produktionen wieder auf. Nachdem am 30. Januar bereits ERSCHEINEN PFLICHT (Helmut Dziuba, 1983) mit Hauptdarstellerin Vivian Hanjohr als Gast lief, folgt am 27. Februar UNSER KURZES LEBEN (Lothar Warneke, 1980). In Anwesenheit des Regisseurs Peter Kahane wird am 27. März der Jugendfilm ETE UND ALI (1984) präsentiert. Am 24. April widmet sich der Filmabend DER NACKTE MANN AUF DEM SPORTPLATZ (Konrad Wolf, 1973). Als Gast ist Hans-Eckardt Wenzel angekündigt. Siegfried Kühns DON JUAN, KARL-LIEBKNECHT-STR. 78 (1979) wird am 22. Mai in Anwesenheit Kühns vorgeführt. Die Filmgespräche führt der Kurator Paul-Werner Wagner.

www.puschkino.de

Film im Gespräch in Magdeburg

Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Film im Gespräch“ im Kulturzentrum Moritzhof in Magdeburg wird 2023 fortgesetzt und präsentiert erneut ein abwechslungsreiches DEFA-Programm. In Anwesenheit des Schauspielers Jörg Gudzuhn läuft zum Auftakt am 15. Februar FALLADA – LETZTES KAPITEL (Roland Gräf, 1988). Am 8. März folgt SABINE KLEIST, 7 JAHRE... (Helmut Dziuba, 1978) mit der Kinderdarstellerin Petra Lämmel. Charles Brauer kommt am 5. April zur Vorführung seines ersten Kinofilms IRGENDWO IN BERLIN (Gerhard Lamprecht, 1946). Am 3. Mai wird der DEFA-Jugendfilm VERBOTENE LIEBE (Helmut Dziuba, 1990) gezeigt. Als Gast ist die Schauspielerin Julia Brendler angekündigt. Kuratiert wurde das Programm von Paul Werner Wagner. Der Eintritt zu den mit Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung realisierten Veranstaltungen ist frei.

www.moritzhof-kulturzentrum.de

Online-Streaming der Deutschen Kinemathek: Coming-of-Age

Nach Amerika auswandern, einen Prinzen heiraten, ein Haus besetzen oder doch lieber brav die Schule abschließen? Alles scheint möglich an der Schwelle zum Erwachsensein... Das vierteljährlich wechselnde Streaming-Angebot der Deutschen Kinemathek „Selects“ steht diesmal unter dem Titel „Young Hearts“ ganz im Zeichen des Coming-of-Age-Films. Mit Gerhard Kleins neorealistisch geprägtem Berlin-Film BERLIN – ECKE SCHÖNHAUSER... (1957) nach einem Drehbuch von Wolfgang Kohlhaase sowie Jürgen Böttchers Dokumentarfilm BARFUSS UND OHNE HUT (1965), der das Lebensgefühl junger Leute im Ostseebad Prerow einfängt, sind zwei DEFA-Produktionen im Angebot vertreten. Bis Anfang April stehen die Filme kostenfrei als Stream zur Verfügung.

www.deutsche-kinemathek.de/de/streaming

Erinnerung an Brigitte Reimann

Anlässlich des 50. Todestages der Schriftstellerin Brigitte Reimann (1933–1973) zeigt der nd-Filmclub im Kino Toni in Berlin-Weißensee am 20. Februar, 18:00 Uhr, den DEFA-Spielfilm UNSER KURZES LEBEN (Lothar Warneke, 1980), der auf Motiven des unvollendeten Romans „Franziska Linkerhand“ der Autorin basiert. Im Anschluss findet ein Gespräch mit dem Vorsitzenden der Christa-Wolf-Gesellschaft, Prof. Dr. Carsten Gansel, und Moderator Paul Werner Wagner statt. Am 22. Februar, 18:00 Uhr, folgt eine Vorführung des DEFA-Films ERSTER VERLUST (Maxim Dessau, 1990), der auf Reimanns Erzählung „Die Frau am Pranger“ beruht. Zur Veranstaltung werden Regisseur Maxim Dessau und Kameramann Peter Badel im Kino Toni erwartet.

www.nd-aktuell.de



Charles Brauer in IRGENDWO IN BERLIN (Gerhard Lamprecht, 1946)

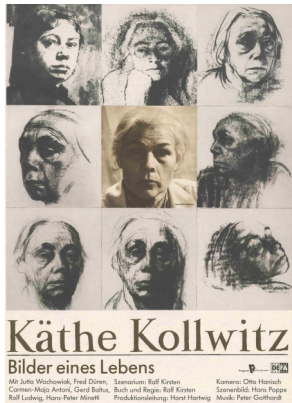
FOTO: DEFA-STIFTUNG/KURT WUNSCH

FOTO: DEFA-STIFTUNG



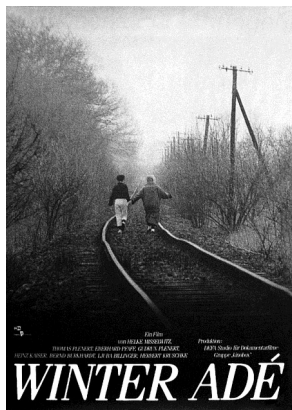
**Filmpostkarte zu ORPHEUS
IN DER UNTERWELT
(Horst Bonnet, 1973)**

FOTO: DEFA-STIFTUNG/OTTO KUJUMBERT



**Filmpostkarte zu KÄTHE
KOLLWITZ - BILDER EINES
LEBENS (Ralf Kirsten, 1987)**

FOTO: DEFA-STIFTUNG



**Filmpostkarte zu WINTER ADÉ
(Helke Misselwitz, 1988)**

DEFA-International

ORPHEUS IN DER UNTERWELT in Rotterdam

Im Rahmen des renommierten Internationalen Film Festivals Rotterdam (IFFR), dem größten Filmfestival der Niederlande, lief Anfang Februar die im 70-mm-Format gedrehte DEFA-Operettenverfilmung ORPHEUS IN DER UNTERWELT (Horst Bonnet, 1973) nach Jacques Offenbach in der Sektion „Cinema Regained“, die hochwertig digital restaurierte Filmklassiker in den Mittelpunkt stellt. Nachdem ORPHEUS IN DER UNTERWELT im vergangenen Jahr bereits in Italien und Österreich sowie im deutschen Fernsehen zu sehen war, freut sich die DEFA-Stiftung über das weitere internationale Interesse an der aus dem DEFA-Ceuvre herausragenden Produktion.

www.iffir.com

DEFA-Filme in den USA

Das seit 1997 bestehende jüdische Filmfestival im kalifornischen Sacramento hat mit dem Verbotfilm DER VERLORENE ENGEL (1966/71) und der Filmbiografie KÄTHE KOLLWITZ - BILDER EINES LEBENS (beide Ralf Kirsten, 1987) zwei DEFA-Produktionen in seine diesjährige Festivalausgabe aufgenommen, die im März stattfinden wird. Bereits am 15. Februar präsentiert das Goethe-Institut in Chicago im Rahmen einer Thomas-Mann-Reihe die DEFA-Literaturverfilmung LOTTE IN WEIMAR (Egon Günther, 1975) mit Lilli Palmer in der Titelrolle. Das Pacific Film Archive in Berkeley (Kalifornien) zeigt am 12. Februar in der Reihe „The Cinema of the Absurd: Eastern European Film, 1958-89“ den DEFA-Spielfilm WAS WÄRE, WENN...? (Gerhard Klingenberg, 1960). Mehr über die Aktivitäten zum DEFA-Film in den USA sind regelmäßig auf der Internetseite der DEFA Film Library nachzulesen.

www.umass.edu/defa/

WINTER ADÉ in Belgien

Helke Misselwitz' dokumentarisches Frauenporträt WINTER ADÉ (1988) wird im Rahmen der 22. Ausgabe des Courtisane Festivals im belgischen Gent präsentiert. Courtisane versteht sich als eine Plattform für Film und audiovisuelle Kunst, die Beziehungen zwischen Bild und Welt, Ästhetik und Politik sowie Experiment und Engagement erforscht. Das Festival findet vom 29. März bis zum 2. April 2023 statt. Weitere Filme der Regisseurin gibt es in der bei absolut MEDIEN erschienenen DVD-Edition WINTER ADÉ UND ANDERE KLASSIKER VON HELKE MISSELWITZ zu entdecken. Die Filme stehen über den Vimeo-Kanal von absolut MEDIEN gegen eine Leih- bzw. Kaufgebühr auch als Stream zur Verfügung.

www.courtisane.be/en/

DEFA-Retrospektive in Japan

An der japanischen Tsukuba Gakuin University ist Mitte Februar unter der Überschrift „Back Behind the Wall“ eine 13-teilige DEFA-Retrospektive zu sehen. Im Programm finden sich neben dem ersten DEFA-Spielfilm DIE MÖRDER SIND UNTER UNS (Wolfgang Staudte, 1946) Filmwerke wie DAS KALTE HERZ (Paul Verhoeven, 1950), BERLIN - ECKE SCHÖNHAUSER... (Gerhard Klein, 1957), NACKT UNTER WÖLFEN (Frank Beyer, 1962), KÖNIG DROSSELBART (Walter Beck, 1965), JAHRGANG 45 (Jürgen Böttcher, 1966/90), ICH WAR NEUNZEHN (Konrad Wolf, 1968), DER DRITTE (Egon Günther, 1972), DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA (Heiner Carow, 1972), JAKOB DER LÜGNER (Frank Beyer, 1974), COMING OUT (Heiner Carow, 1989) und DIE ARCHITEKTEN (Peter Kahane, 1990). Die Filme werden in deutscher Sprache mit englischen oder japanischen Untertiteln präsentiert.

www.tsukuba-g.ac.jp/english/



FILMPLAKAT ZU DIE PRINZESSIN AUF DER ERBSE (Katja Georgi, 1959)



FILMPLAKAT ZU PETER UND DER WOLF (Günter Rätz, 1973)



Volker Koopp und Elsbeth, genannt Stupsi, einstige Qualitätskontrolleurin im VEB „Ernst Lück“

Neu digitalisiert: DER WOLF UND DIE SIEBEN GEISSLEIN

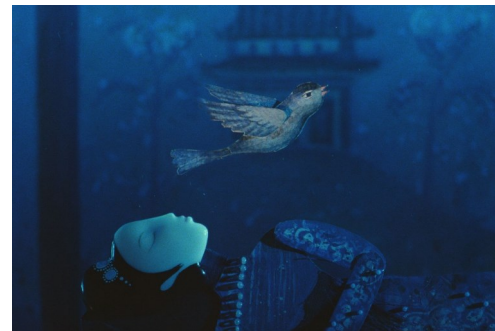
Der nach dem bekannten Märchen der Brüder Grimm entstandene animierte Flachfigurenfilm DER WOLF UND DIE SIEBEN GEISSLEIN (1990/91) konnte mit Mitteln aus dem Förderprogramm Filmerbe hochwertig digitalisiert werden und liegt dem DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek nun als digitale Verleihkopie (DCP) vor.



Ein Klassiker der Brüder Grimm: DER WOLF UND DIE SIEBEN GEISSLEIN (Otto Sacher, 1990/91)

Die unter der Regie von Otto Sacher entstandene Produktion gilt als letzter Film des DEFA-Studios für Trickfilme und markiert den Schlusspunkt einer jahrzehntelangen Märchentradition am Trickfilmstudio. Eine große Anzahl dieser bekannten und weniger bekannten Märchenproduktionen liegt bereits in HD-Qualität vor. Im facettenreichen Repertoire finden sich u.a. DES KAISERS NEUE KLEIDER (Herbert K. Schulz, 1956), DIE PRINZESSIN AUF DER ERBSE (Katja Georgi, 1959), DORNRÖS-

CHEN (Katja Georgi, 1965-67), DER GESTIEFELTE KATER (Monika Anderson, 1966), PETER UND DER WOLF (Günter Rätz, 1973), GLÜCKSKINDER (Klaus Georgi, 1974/75), URWALDMÄRCHEN (Katja Georgi, 1977), KLEIN ZACHES, GENANNT ZINNOBER (Ina Rarisch, 1977/78). DAS HÄSSLICHE JUNGE ENTLEIN (Ina Rarisch, 1980/81), DIE GESCHICHTE VOM KALIF STORCH (Kurt Weiler, 1982), BERG SIMELI (Günter Rätz, 1983), VOGEL DER NACHT (Christl Wiemer, 1985), DIE HIRTIN UND DER SCHORNSTEINFEGER (Dietmar Müller, 1989) und HANS IM GLÜCK (Marion Rasche, 1990).



Nach dem Märchen von Hans Christian Andersen: VOGEL DER NACHT (Christl Wiemer, 1985)

Buchungen können bei Mirko Wiermann vom DEFA-Filmverleih vorgenommen werden. Der Verleih ist bei der Zusammenstellung der Trickfilmprogramme gerne behilflich. defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de

Ehrenmedaille der Stadt Wittstock für Volker Koopp

Volker Koopp wurde am 19. Januar 2023 die Ehrenmedaille der Stadt Wittstock/Dosse verliehen. Der Dokumentarfilmer erhielt die Auszeichnung bei einer Festveranstaltung im Wittstocker Rathaus im Beisein von zahlreichen Freunden und langjährigen Weggefährten. In der Begründung der Stadt heißt es: „Volker Koopp startete seine Laufbahn als Regisseur Anfang der 1970er-Jahre in Wittstock/Dosse, wo er für die Filmreihe „Wittstock“ recherchierte und drehte. Bereits mit dem ersten Teil des Filmprojektes gelang ihm eine intime, trotzdem Distanz wahrende, eigenständige Dokumen-

tation des Lebens zur damaligen Zeit. Die im Mittelpunkt stehenden Menschen und Orte von Wittstock/Dosse, vornehmlich die Entwicklung junger Mitarbeiterinnen im Obertrikotagenwerk OTB ‚Ernst Lück‘, ergeben einen differenzierten Blick in die Vergangenheit, der auch heute noch geschichtlich von einmaliger Bedeutung ist.“ Eine Laudatio hielt die Regisseurin Helke Misselwitz. Im Anschluss an die Verleihung trug sich Volker Koopp in das Ehrenbuch der Stadt ein. Die DEFA-Stiftung gratuliert Volker Koopp von Herzen zu dieser verdienten Würdigung seines Schaffens! www.wittstock.de



FOTO: DEFA-STIFTUNG/DIETER LÜCK

Heide Kipp in SOLO SUNNY (Konrad Wolf, 1979)



FOTO: DEFA-STIFTUNG/HERBERT KROISS

Ingrid Rentsch in CORINNA SCHMIDT (Artur Pohl, 1951)

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P.: Stefanie Eckert
Redaktion:
Philip Zengel

DEFA-Stiftung
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin

Tel. 030-29 78 48 10
E-Mail:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

Buchtipp (1): Televising the Revolution

In der Zeitschrift des Studienkreises „Rundfunk und Geschichte“ erschien in der Sonderausgabe 3-4/2022 zum Thema „Sozialistische Rundfunkvisionen“ der Beitrag „Televising the Revolution“. Dr. Axel Bungert untersucht darin die Direktübertragung der Massendemonstration auf dem Alexanderplatz am 4. November 1989 durch das DDR-Fernsehen und zieht für seine Analyse vergleichend Filmdokumente heran, die mit zeitlicher Distanz zum Geschehen entstanden sind, darunter den DEFA-Dokumentarfilm IN BERLIN – 16.10.1989 – 4.11.1989 (1989) von Jochen Denzler, Hans Wintgen, Lew Hohmann und Petra Tschörtner. Das Heft ist zum Preis von 25 Euro beim Studienkreis, einem Netzwerk für Mediengeschichte und audiovisuelles Erbe, erwerbbar.

www.rundfunkundgeschichte.de/zeitschrift

Buchtipp (2): Traumberuf Kameramann

Unter dem Titel „Traumberuf Kameramann. Ein Betteljunge der Nachkriegszeit schafft es in die interessante Welt der Film- und Fernsehmacher“ erschienen im vergangenen Jahr die Lebenserinnerungen des in Leipzig geborenen Kameramannes Manfred Romboy (* 1936), der bis 1960 als Kameraassistent am DEFA-Studio für Spielfilme tätig war und dort u.a. an den Produktionen KEIN ÄRGER MIT CLEOPATRA (Helmut Schneider, 1959) und SIMPLON-TUNNEL (Gottfried Kolditz, 1959) mitwirkte. Reich bebildert und anekdotenreich, gibt Romboy Einblicke in ein bewegtes Arbeitsleben, das nach 1960 beim Westdeutschen Rundfunk seine Fortsetzung fand. Das im Verlag Ph. C. W. Schmidt Verlag erschienene Buch ist zum Preis von 36,90 Euro erhältlich.

www.verlagsdruckerei-schmidt.de



FOTO: DEFA-STIFTUNG/HERBERT KROISS

SIMPLON-TUNNEL (1959) ist in der DEFA-Filmwelt auf YouTube als Stream verfügbar.

Wir erinnern

Tobias Langhoff (28.11.1962–28.11.2022), Schauspieler, bei der DEFA in EIN BRAUCHBARER MANN (1988)

Heide Kipp (12.11.1938–15.12.2022), Schauspielerin, SOLO SUNNY (1979), BÜRGERSCHAFT FÜR EIN JAHR (1981), FARIAHO...! (1983), STIELKE, HEINZ, FÜNFZEHN... (1985/86), VERBOTENE LIEBE (1989), BIOLOGIE! (1990)

Harry Hornig (22.10.1930–24.12.2022), Dokumentarfilmregisseur, Autor und Dramaturg, bei der DEFA u.a. TAGESKURS 1:4 (1957), PANKOFF. EIN GESAMTDEUTSCHES STÜCK (1966), EWA – EIN MÄDCHEN AUS WITUNIA (1972), LIEBSTER DZIODZIO (1980/81)

Manuel Soubeyrand (23.8.1957–27.12.2022), Schauspieler, bei der DEFA in DER HUT DES BRIGADIERS (1985), SCHWEIN GEHABT (1987)

Ingrid Rentsch (3.6.1928–28./29.12.2022), Schauspielerin und Synchronsprecherin, bei der DEFA u.a. in DER BIBERPELZ (1949), CORINNA SCHMIDT (1951), AUS DEM LEBEN EINES TAUGENICHTS (1973)

Lothar Blumhagen (16.7.1927–10.1.2023), Schauspieler und Synchronsprecher, SOMMERLIEBE (1954), HEXEN (1954), CASPAR DAVID FRIEDRICH – GRENZEN DER ZEIT (1986)